

Protokoll zur Sitzung des Sprecher_innenrates der LAG Erinnerungsarbeit

am 2. September 2020 im Adolf-Bender-Zentrum, St. Wendel, 16.30 – 19.00 Uhr

Anwesend: Frank-Matthias Hofmann, Jörn Didas, Hannah Meuler, Sabine Geith, Dr. Burkhard Jellonnek, Rafael Groß, Dr. Frank Hirsch, Dr. Erik Harms-Immand (Gast); entschuldigt: Dr. Eva Kell, Hans-Peter Klauck

Die Tagesordnung lag im Vorfeld als Anhang zur Sitzungseinladung vor.

1. Begrüßung und Blitzlicht

Der Sprecherratsvorsitzende begrüßt die anwesenden Sprecher_innenratsmitglieder und zeigt sich erfreut über die persönliche Begegnung nach so langer Zeit. Er schlägt vor den TOP 4 vorzuziehen, was auf allgemeine Zustimmung stößt.

4. Planungen Mitgliederversammlung am 1.10.2020 in St. Wendel

4.1 Organisatorisches

Die Synagoge hat sich angesichts der anhaltenden Covid 19-Pandemie als nicht geeignet für die Mitgliederversammlung erwiesen. Herr Didas schlägt daher die Aula des Gymnasiums Wendalinum vor. Landrat Recktenwald habe auf Anfrage positiv geantwortet, die Mitgliederversammlung kann dann ab 19 Uhr dort stattfinden. Im Vorfeld kümmern sich Herr Didas und Herr Harms-Immand in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt und dem örtlichen Gesundheitsamt um ein Hygienekonzept. In Absprache mit der Behörde wird ebenso Art und Umsetzung eines Imbisses besprochen. Der Sprecher_innenrat stimmt dem Vorschlag einstimmig zu. Die Landeszentrale für politische Bildung entwirft eine Pressemitteilung.

Der Sprecher_innenrat dankt dem Landkreis St. Wendel ausdrücklich für die Unterstützung bei der Durchführung, da ohne diese eine coronagerechte Umsetzung kaum möglich wäre.

4.2 Inhaltliches

Die Tagesordnung (s. Anlage) wird einstimmig beschlossen. Berichten sollen Herr Hofmann für das gesamte Gremium, Herr Jellonnek für die *AG Jugendgerechte Vermittlung und Internet* sowie Frau Meuler für die *AG Erinnerungsarbeit und Schule*. Frau Geith moderiert die folgende Aussprache.

4.3 Wahlen

Es wird darauf hingewiesen, dass auch bei den Wahlen auf die Coronaprävention zu beachten ist. Daher *soll* pro Mitgliedsorganisation lediglich ein Mitglied (statt zwei) teilnehmen dürfen. Herr Harms-Immand fungiert als Wahlleiter. Frau Meuler besorgt eine ausreichende Zahl von Wahlurnen, damit eine reibungslose und zügige Wahl gewährleistet ist. Nach einer Kurzvorstellung der Kandidaten je Wahlbereich soll der entsprechende Wahldurchgang durchgeführt werden. Im Anschluss wird direkt ausgezählt. Die Landeszentrale, das Adolf-Bender-Zentrum sowie Frau Meuler, Herr Groß und Herr Hofmann versuchen eine ausreichende Zahl von Wahlhelfern zu rekrutieren.

Da die Teilnahme an der Mitgliederversammlung nur auf Anmeldung erfolgt, liegen die erforderlichen Kontaktdaten für eine eventuell notwendige Kontaktnachverfolgung im Ansteckungsfall vor. Spontan erscheinende Mitglieder müssen sich vor Betreten der Aula registrieren. Die Organisation mitsamt Einladung per Post übernimmt dankenswerterweise die Landeszentrale für politische Bildung. Die Sprecher_innen können im Vorfeld die Einladung gegenlesen, die Verschickung soll unmittelbar danach erfolgen.

Frau Kell und Herr Klauck haben bereits angekündigt, nicht mehr kandidieren zu wollen. Persönlichkeiten aus den beiden freiwerdenden Bereichen Historische Vereine sowie Städte und Kommunen haben im Vorfeld bereits ihr Interesse angemeldet. Nach den Wahlen soll zügig eine

konstituierende Sitzung mit der Wahl einer neuen Sprecherin bzw. eines neuen Sprechers stattfinden.

2. Rückblicke

2.1

Herr Hofmann berichtet von seiner Teilnahme als Sprecher der LAG an der Gedenkveranstaltung an der Neuen Bremm, organisiert von der Linken und DKP am 4.7.2020. Frau Geith nahm am Deportationsgedenken des LV der Sinti und Roma am 2.8.2020 an der Neuen Bremm teil. In diesem Zusammenhang berichtet sie vom Unbehagen von Frau Bastian, die eine steigende Aggressivität und Ablehnung der Sinti und Roma spürt. Infolge von Vandalismus an der Gedenkstätte Neue Bremm hat Herr Jellonnek eine Strafanzeige gemacht. Die Polizei ermittelt noch, hat aber auch Hinweise auf Hotelgäste im benachbarten Hotel, die als Täter infrage kommen. Er ruft in diesem Zusammenhang zu mehr Wachsamkeit und Sensibilität auf. Am Gedenkgottesdienst für den "Zigeunerpfarrer" A. Fortuin am 21.6.2020 nahm Herr Hofmann teil.

Mit Blick auf den Zustand der Gedenkstätte Gestapolager Neue Bremm sieht Herr Hofmann Stadt und Land in der Pflicht, die Neue Bremm als zentralen saarländischen Erinnerungsort in einem würdigen Zustand zu erhalten. Außerdem sollte sie perspektivisch auch weiterentwickelt werden. Herr Hofmann ist bereit, dahingehend auch im Namen der LAG aktiv zu werden.

2.2

Herr Hofmann berichtet von einem Interview mit der SZ, das in gekürzter Form veröffentlicht wurde. Bezugspunkt war die missbräuchliche Verwendung des gelben Davidsterns in der Öffentlichkeit auf Demonstrationen. Herr Hofmann plädierte darin für ein Verbot. Die Reaktionen darauf geben Anlass zur Sorge, da in vielen Fällen keine ernsthafte Diskussion, sondern lediglich pure Provokation beabsichtigt wird. Nichtsdestotrotz suchte Herr Hofmann in einigen Fällen das Gespräch mit Personen, die ihn anschrrieben. Herr Hofmann wird auch von der Polizei als Zeuge vernommen, nachdem die Staatsanwaltschaft vom Antisemitismusbeauftragten Rixecker auf Straftaten im Zusammenhang mit einer Demonstration hingewiesen wurde. Das wertet die LAG – auch im Vergleich mit älteren Vorkommnissen dieser Art – als gestiegene Sensibilität in diesem Bereich des Strafrechts.

Herr Didas berichtet von den vergangenen „Anti-Corona-Demonstrationen“ in St. Wendel, die vom Adolf-Bender-Zentrum systematisch beobachtet werden und an denen rund 100-200 Personen teilnahmen. Gesprochen hat unter anderem ein Lehrer mit einem auf sein T-Shirt aufgedruckten Davidstern.

Herr Jellonnek berichtet von seiner Zeugenaussage vor Gericht im Zusammenhang mit dem Prozess gegen die Geschäftsführerin der Saarbrücker Stadtratsfraktion. Mit Unverständnis sieht Herr Jellonnek den Freispruch mit dem richterlichen Hinweis auf eine mangelnde Störung des öffentlichen Friedens und hofft auf eine Berufungsverhandlung. Herr Didas sieht in diesem Zusammenhang nicht nur die Justiz gefordert, sondern ein breites Engagement der Zivilgesellschaft. Angesichts der häufig auftretenden Anfeindungen, Drohungen und Einschüchterungsversuchen seitens des rechtsextremen Lagers sei Solidarität und gegenseitige Unterstützung dringend erforderlich.

2.3

Bericht vom Gespräch mit dem Landesinstitut für präventives Handeln, an dem Herr Hofmann, Herr Didas und Herr Jellonnek teilnahmen. Da auch andere nachgeordnete Landesbehörden Mitglied der LAG sind, gibt es keinen sachlichen Grund gegen eine Aufnahme. Es wird einstimmig vom Sprecher_innenrat dafür gestimmt. Das LPH kooperiert seit langem mit dem Adolf-Bender-Zentrum und soll sich nach dem Willen von Landtagspräsident Toscani verstärkt in der Erinnerungsarbeit als Förderer und Unterstützer engagieren. Herr Hofmann betont, dass sich die LAG trotz der Mitgliedschaft einiger Behörden ihre Unabhängigkeit und kritische Distanz bewahren wird.

2.4

Dieser TOP wurde mit den vorangegangenen Wortmeldungen bereits verhandelt.

3. Einzel-Planungen 2020/21

3.1 Gedenken 80. Wiederkehr der Deportation der Juden nach Gurs

Wie dem Sprecher_innenrat der LAGE bereits per Mail mitgeteilt wurde, wurde die Eröffnung der Gurs-Ausstellung der Bildungs- und Gedenkstätte „Haus der Wannseekonferenz“, die für den 22. Oktober geplant war, verschoben. Die Eröffnung auf Landesebene findet am 8. April 2021 statt. Auf diesen Tag fällt der israelische Nationalfeiertag und Gedenktag für die Opfer der Shoa „Jom haScho'a“. Die Eröffnung auf Bundesebene findet am 7. April 2021 in der Französischen Botschaft in Berlin statt. Über alle weiteren inhaltlich-konzeptionellen und organisatorischen Details der Eröffnungsvorbereitung wird die Landeszentrale regelmäßig informieren.

Nichtsdestotrotz halten das Ministerium für Bildung und Kultur daran fest, gemeinsam mit den Partnern in den Landkreisen und im Regionalverband Saarbrücken am 22. Oktober würdevolle Erinnerungsaktivitäten rund um den 80. Jahrestag der Deportationen umzusetzen.

Folgende Veranstaltungen und Rahmenprogramme werden realisiert:

Regionalverband Saarbrücken:

Gedenkstunde am 22. Oktober 2020 auf dem Saarbrücker Schlossplatz (zentraler Deportationsort) um 17:00 Uhr; es sprechen unter anderem MBK-Staatssekretär Benedyczuk und Frau Kunger von der Synagogengemeinde Saar.

In den Wochen und Monaten nach dem 22. Oktober werden verschiedenen Angebote umgesetzt: Führungen durch das Historische Museum Saar und am „Platz des unsichtbaren Mahnmals“ Stadtführung „Jüdisches Leben in Saarbrücken“

Wissenschaftliche Vorträge (z.B. Max Hewer über Spanienkämpfer in Gurs)

Andacht auf Initiative der LAG Erinnerungsarbeit am 1. November 2020

Gesprächsveranstaltung mit Jochen Gerz, dem Urheber des „Platz des unsichtbaren Mahnmals“ mit Nicolaus Schafhausen (wie Gerz Gastprofessor an der HBK Saar und aktueller Kurator der Ausstellung „Tell me about yesterday tomorrow“ im NS-Dokumentationszentrum München) über „Erinnerungskultur heute“.

Landkreis Saarlouis / Rehlingen-Siersburg:

Gedenkfeier am 22. Oktober 2020 um 18:00 Uhr; es sprechen unter anderem MBK-Staatssekretär Benedyczuk, Frau Kunger, Landrat Lauer, Bürgermeister Collmann; Musik Helmut Eisel und Ensemble. Präsentation einer neuen Gedenkbroschüre. In Planung: Anfang Oktober: wissenschaftlicher Gurs-Vortrag Roland Paul

Landkreis St. Wendel

Gedenkstunde am 22. Oktober 2020 in St. Wendel um 18:00 Uhr; es sprechen unter anderem Landrat Recktenwald und Bürgermeister Klär; wissenschaftlicher Vortrag: Dr. Dieter Wolfanger; Stolpersteinführung Eberhard Wagner. Rund um den 22. Oktober sind themenspezifische Aktionen des Adolf-Bender-Zentrums vorgesehen.

Saarpfalz-Kreis / Stadtarchiv Homburg

Gedenkstunde am 22.10.20 um 10:30 Uhr vormittags im Stadtarchiv Homburg; es sprechen Landrat Gallo, Bürgermeister Forster; Wissenschaftlicher Gurs-Vortrag: Roland Paul

Die Landeszentrale kümmert sich darum, dass alle Termine (inkl. Angebote der Rahmenprogramme) frühzeitig in die Veranstaltungsdatenbank der LAGE-Internetseite eingestellt werden.

3.2 + 3.4

Am 3.9.2020 wird die neue App „Orte der Erinnerung“ um 11 Uhr vor dem Hauptbahnhof Saarbrücken vorgestellt. Frau Geith und Herr Jellonnek berichten über das Zustandekommen der Anwendung. Sie ist das Ergebnis der AG „Internet“ und bereitet den vor nahezu zwei Jahren beschrittenen Weg der Erinnerung anlässlich des Gedenkens an die Pogromnacht von 1938

didaktisch auf. Die Nutzerinnen und Nutzer werden in der Lage sein, selbständig wichtige Stationen des jüdischen Lebens in Saarbrücken und der Verfolgung nachzuvollziehen. Die App ist unter ihrem Namen im Appstore von Apple- und Androidmobiltelefonen kostenlos verfügbar.

Eine didaktische Handreichung zu Erinnerungsstätten steht vor der Endredaktion. Mit der Veröffentlichung ist bald zu rechnen.

3.3

Da aufgrund relativ weniger Rückmeldung auf den LAG-Newsletter Reichweite und Wirksamkeit nicht klar ist, schlagen Frau Geith und Frau Meuler technische Änderungen vor. Mithilfe der Software „Sendinblue“ kann der Newsletter leserfreundlich und ansprechender gestaltet werden. Außerdem werden anonym und datenschutzkonform Nutzungsdaten wie die Zahl der Leser erhoben. Das hilft bei der inhaltlichen Anpassung. Frau Meuler wird einen Entwurf erstellen. Die Landeszentrale unterstützt bei der Versendung und der Formulierung der Datenschutzrichtlinien. Der Vorschlag wird einstimmig befürwortet.

Es werden erste Themenvorschläge für den kommenden Newsletter gesammelt: Bericht über die Mitgliederversammlung, Bericht zu Vortrag und Buch von Weißgerber: „Warum ich ein Neonazi war“ (Hirsch) sowie die Landeszentrale für politische Bildung zum Gedenken an die Deportation nach Gurs

3.5 Flyer

Herr Didas vermeldet, dass der Flyer der LAG druckreif sei. In der letzten Abfrage an die Sprecher_innenratsmitglieder zu Anmerkungen und Korrekturen gab es keine grundlegenden Änderungen mehr. Da sich nach der LAG-Wahl noch Änderungen ergeben können, soll diese noch abgewartet werden.

3.6 Vortrag über den arabischen Judenretter Mod Helmy von Igal Avidan 17.11.2020

Herr Hofmann war in die Vorbereitungen zur Veranstaltung eingebunden. Als Ort wird wahrscheinlich das Filmhaus dienen.

3.7. Aufnahmeantrag Herr Franz-Josef Schäfer, Illingen

Herr Schäfer beschäftigt sich seit Jahren historisch mit Themen der Erinnerungsarbeit. Es liegen eine Reihe von Veröffentlichungen vor. Der Aufnahmeantrag wird einstimmig angenommen.

5. Termine

5.1

Vortrag von Herrn Hofmann vor der Paul-Fritzsche-Stiftung, Forum Wissenschaft Homburg
29.10.2020

5.2

Gedenkgottesdienst Gurs 1.11.2020 Schlosskirche Saarbrücken mit Landtagspräsident Toscani; das Adolf-Bender-Zentrum macht mit der Friedrich-Naumann-Stiftung am 27.9.2020 um 15 Uhr einen Stadtrundgang zu jüdischem Leben in St. Wendel; am 10.10.2020 findet das interregionale Workcamp vom Landesjugendring an der Gedenkstätte Neue Bremm statt; am 8.9.2020 referiert der Aussteiger Christian Weißgerber von 18 bis 20 Uhr per Videokonferenz bei der Arbeitskammer zu „„Mein Vaterland! Warum ich ein Neonazi war“

Frank-Matthias Hofmann
Sprecher der LAG

Frank Hirsch
Sprecherratsmitglied, für das Protokoll